



© UNICEF/JUN0324716/Zaidi

UNICEF | FÜR JEDES KIND

unicef 

Polio

## Auf der letzten Meile, um Kinderlähmung auszurotten

**Kinderlähmung gehört fast zur Geschichte. Dank weltweiter Anstrengungen sowie Millionen mutiger Freiwilliger und Gesundheitsarbeiter kann Polio nahezu ausgerottet werden. Noch 26 Fälle von Kinderlähmung kamen seit Beginn dieses Jahres in den endemischen Ländern Afghanistan und Pakistan vor; aus Nigeria sind keine neuen Fälle bekannt. Aber die letzten Schritte zum Ziel, die Krankheit aus der Welt zu schaffen, sind die schwierigsten. Die UNICEF Projektpatenschaft unterstützt die neue Polio Endgame Strategy 2019–2023, um Kinderlähmung auszumerzen.**

Die Mission bleibt dringlich. Seit 31 Jahren trägt UNICEF als federführender Partner in der globalen Initiative zur Eliminierung von Kinderlähmung dazu bei. Kamen 1988 jährlich 350 000 Polio-Fälle in 125 Ländern vor, waren es 2018 gerade 21 in Afghanistan und 12 in

Pakistan. Aber solange noch ein einziges Kind das Polio-Virus in sich trägt, dürfen wir nicht nachlassen. Bis 2029 würden weltweit jedes Jahr 200 000 neue Polio-Fälle hinzukommen. Allein diesen April konnten in Afghanistan 9,2 Millionen und in Pakistan 37,6 Millionen Kinder mit der Schluckimpfung versorgt werden.

Mit der Polio Endgame Strategy 2019–2023 nehmen UNICEF und Partner die letzte Meile zum Ziel. Die Strategie baut auf der langjährigen Erfahrung auf, passt sich neuen Herausforderungen an und setzt Innovationen ein.

Die Aufgabe bleibt gewaltig. Wir müssen Kinder in kaum zugänglichen Regionen erreichen, Familien auf den Gebieten Afghanistans wie auch Pakistans, Nomaden, Migranten und Menschen auf der Flucht. Die Wege sind lang und schwierig, die Verhältnisse prekär. Während

Konflikten, Gefechten und Katastrophen geraten Impfkationen zu riskanten Unterfangen. Auch Impfverweigerung gehört zu den Risiken, sie zu verstehen, fordert genaue Einsicht in kulturelle, religiöse und soziale Gegebenheiten.

### DIE LETZTE MEILE IST DIE SCHWIERIGSTE

Um Polio aus der Welt zu schaffen, vereint die Polio Endgame Strategy 2019–2023 erprobte Massnahmen mit neuen Ansätzen. In den heute einzigen endemischen Ländern Afghanistan und Pakistan stellen Mobilität, Konflikte, unwegsames Gelände und Impfverweigerung die grössten Risiken dar. UNICEF, seine Partner sowie vor allem Hunderttausende freiwillige Impfhelfer legen dazu lange, beschwerliche und gefährliche Wege zurück. Wir setzen weiterhin alles daran, auch schwer erreichbare Kinder zu versorgen.

## Einst Impfgegner, heute Helfer

Entscheidungsträger zu gewinnen, ist im Kampf gegen Polio ein wichtiger Schritt. Als Respektspersonen und Vorbilder haben sie grossen Einfluss auf die Meinungsbildung der Menschen. Imam Molvi Hameedullah Hameedi zum Beispiel hatte es noch vor kurzem als seine religiöse Pflicht angesehen, sich gegen die Impfung auszusprechen. Heute befürwortet er jedoch die Polio-Impfung überzeugt.

Impfverweigerung ist eine der grössten Hürden auf dem Weg zur Eliminierung von Polio. Die Gründe dafür sind vielfältig und fassen auf Hörensagen und kulturellen Barrieren: Geimpfte Kinder würden sich respektlos benehmen, heisst es etwa, sie würden krank oder gar sterben. Manche halten eine Impfung nur für wirksam, wenn sie im Krankenhaus verabreicht wird. Wieder andere folgen einfach dem Beispiel von wichtigen Entscheidungsträgern.

Molvi Hameedullah haben impfkritische Literatur und ein Misstrauen gegenüber nicht staatlichen Organisationen zum Impfgegner gemacht. Doch nach einer zweitägigen Konferenz für religiöse Gelehrte,

## Was macht UNICEF gegen Polio?

UNICEF konzentriert sich in der Polio Endgame Strategy 2019–2023 darauf, Virus-Übertragung und Ausbruch der Krankheit in Pakistan und Afghanistan zu verhindern. Um Immunisierungskampagnen mit hoher Deckung durchzuführen, verstärkt das Kinderhilfswerk unter anderem seine Teams in endemischen Regionen, sorgt für erhöhten Schutz in Konfliktzonen und schwer erreichbaren Gebieten, erarbeitet datenbasierte Pläne, um Kinder in Grenzgebieten zu erreichen. Allein im April dieses Jahres haben UNICEF und Partner 9,2 Millionen Mädchen und Buben in Afghanistan und 37,6 Millionen in Pakistan geimpft.



*Freiwillige Impfhelfer in Nigeria markieren den Finger eines geimpften Mädchens. So können die Helfer schnell und einfach feststellen, welche Kinder bereits geimpft wurden und welche Kinder noch eine Impfung erhalten sollten.*

durchgeführt von der islamischen Beratungsgruppe zur Polio-Bekämpfung, legte er seine Bedenken ab. Mehr noch: Nach Gesprächen mit anderen Gelehrten und dem Studium weiterer Literatur kehrte er seine Haltung um. Jetzt hält er es nicht nur für richtig, sich für die Impfung einzusetzen. In seiner Gemeinde tritt er auch aktiv für die Impfung ein. Viele Menschen folgen seinem Beispiel.

## Entscheidungsträger, Frauen, spezialisierte Teams

Sensibilisieren und Argumente vorstellen: So gelingt es, auch religiöse Entscheidungsträger über die Sicherheit und Wirksamkeit der Polio-Impfung zu informieren. Mit dem Vertrauen in ihrer Gemeinde können sie sich für die Impfung, aber auch für die Verbesserung der allgemeinen Gesundheit einsetzen. Ebenfalls bessere Resultate erzielen Frauen in Impfteams, weil ihnen eher der Zutritt zu Häusern gewährt wird als Männern.

UNICEF fördert überdies den Austausch von Informationen über Bevölkerungsbewegungen, zusätzliche Immunisierungen, die Überwachung

von Aktivitäten und Kommunikation. Spezialisierte Teams immunisieren Kinder und Rückkehrer an Grenzübergängen und zeichnen die Routen von Nomaden nach, um sie zu erreichen. Familien in Gebieten beider Länder werden in Karten erfasst. Ein Zusammenschluss von Polio- und anderen Immunisierungen soll zum Tragen kommen – als wesentlicher Bestandteil der Strategie, Kinderlähmung ein für alle Mal zu besiegen.

## Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich  
 Telefon +41 (0)44 317 22 66  
 Fax +41 (0)44 317 22 77  
 www.unicef.ch  
 Postkonto Spenden: 80-7211-9



unicef   
für jedes Kind